Zeitschrift: Der Kreis: eine Monatsschrift = Le Cercle: revue mensuelle

Band: 21 (1953)

Heft: 9

Artikel: Verse der Samurai

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-569820

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERSE DER SAMURAI

Nimm dich in acht, o Hahn, der krähend von Der Liebe Bett uns aufscheucht! Wenn der Tag Erschienen ist, so schleudr ich in den Rachen Des Fuchses dich, damit er dich vertilgt, Der du den Liebsten mir so schnell, so schnell Entführst durch dein abscheuliches Geschrei!

> Prinz Narihira 825—880

Die Meinen sind so stolz, dass sie verlangen: Der Name, den wir tragen, solle immer So völlig unverfälscht sein wie die dunkle, Von künstlichen Essenzen nicht berührte Nachtfarbe meines ungekämmten Haars.

> Henjo 815—890

Duftige Kirschenblüten! Liebliche Mitwisser meiner Qual! Zeigt doch ein wenig Mitleid mit diesem Herzen, — denn nur ihr Kennt ja mein grosses Weh; den andern allen Muss ichs verschweigen, dass ich elend bin.

Sakino Daisojo Gyoson

O Fürst, Ihr bietet Euren Arm mir an Als Kissen für die Nacht? Ich wag es nicht, — Denn sicher: Eure Liebe wäre verrauscht, Bevor die Nacht noch in den Tag verrinnt; Ich aber, recht entflammt erst, würde nimmer Vor Liebesschmerz und Sehnsucht meine Ruhe Zurückgewinnen, — darum quält mich nicht.

Kanemori (10. Jahrhundert)

Freund, ahnst du nicht,
Wie unendlich traurig und lang
Die Nacht ist, vom Abend her
Bis zur schimmernden Morgenröte,
Wenn ich einsam, einsam, einsam
Seufzend daliege
Auf meiner tränenbefeuchteten
Binsenmatte?

Ahnst du das nicht?

Chinesischer Dichter unbekannt, 10. Jahrhundert

Aus der Anthologie: «Japanischer Frühling». — Deutsch von Hans Bethge.